

Märkische Oderzeitung



Seniorenheim baut aus

Bernau (wso) Für den Durchgang der Kaisergarten-Passage in Bernau haben die letzten Stunden geschlagen. "Ab 18. Januar bis auf Weiteres geschlossen" steht an ihren Eingangstüren, wobei "bis aus Weiteres" eigentlich "für immer" heißen müsste.

Das Seniorenheim "Residenz Kaisergarten" wird an Stelle der ehemaligen Ladengeschäfte in der Passage einen speziellen Wohnbereich für Demenzkranke einrichten. Es soll dafür gesorgt werden, dass die Senioren in einer auf ihr Krankheitsbild zugeschnittenen Umgebung versorgt werden können, teilt die Leiterin des Seniorenheims Petra Burneleit mit. 20 neue Einzelzimmer werden für sie bereitstehen.

Bereits am kommenden Montag werden die Umbauarbeiten beginnen. Damit geht für die Kaisergarten-Passage eine Geschichte zu Ende, die erst vor gut 15 Jahren noch recht hoffnungsvoll begonnen hatte.

Nur wenige Jahre nach der Wende eröffnete sie 1993 als eine Attraktion in Bernau. Mit einem Hotel und 14 Geschäften bot sie eine Mischung aus Wohnen und Handel an. Eine kleine, lebendige Flaniermeile zwischen der damals noch nicht sanierten Altstadt, den ebenfalls noch nicht bestehenden, aber geplanten Adlerhöfen und dem Veranstaltungszentrum Kulturhof sollte die Passage werden. Darüber hinaus sollte der Passagen-Durchgang eine kurze Verbindung zum Bahnsteig der S-Bahn erhalten. Bereits zu DDR-Zeiten gab es Überlegungen, am Ende der Plattform einen zweiten Ausgang zu errichten. Der Weg hätte dann durch die Toreinfahrt des sogenannten Bürohauses geführt.

Aber dazu kam es nicht. Die Besucher und Käufer blieben aus. Die einzelnen Geschäfte warfen nacheinander das Handtuch und fanden keine Nachmieter. Leerstand machte sich breit. Seit der Investor 2001 Insolvenz anmelden musste, ist der Durchgang nur noch dunkel und ungemütlich, seine Ladenfenster sind mit gelben Papierbahnen abgehängt.

Im Herbst 2009 bezog dann die "Residenz Kaisergarten" das Wohnstift in der Passage und beschloss, auf der Fläche des Durchgangs ihre Räumlichkeiten zu erweitern.

Bis März wird das "Unikum" noch am Eingang in der Breitscheidstraße seinen Betrieb offen halten. In gegenseitigem Einverständnis wurde vereinbart, dass die Kneipe dann umziehen wird, wohin, ist allerdings noch offen, sagt der Besitzer Marcel Stahlberg.

Freitag, 15. Januar 2010 (19:15)